



Gemeinde Thalwil
DLZ Planung, Bau und Werke
Dorfstrasse 10
8800 Thalwil

Gemeinde Thalwil Abfallstrategie 2025

Bericht

Stand 28. Oktober 2025

Impressum

Abfallstrategie 2025

Auftraggeber: Gemeinde Thalwil
Projektverantwortlicher: Markus Wagner

Auftragnehmer: GEO Partner AG, Basel
Projektleitung: Regula Winzeler
Fachbearbeitung: Doriana Sabbatini, Regula Winzeler
Qualitätssicherung: Regula Winzeler

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	4
2	Rahmenbedingungen	5
3	Analyse Ist-Situation Abfallwirtschaft in der Gemeinde Thalwil	6
3.1	Organisation und Finanzierung	6
3.2	Übersicht Sammlung und Verwertung/Entsorgung Abfallarten	7
3.2.1	Haus- und Betriebskehricht sowie Kleinsperrgut (Holsammlung)	7
3.2.2	Grüngut (Biogene Abfälle, Holsammlung)	7
3.2.3	Papier (Holsammlung)	8
3.2.4	Karton (Holsammlung)	8
3.2.5	Glas (Bringsammlung, Quartiersammelstellen)	8
3.2.6	Alu/Weissblech (Bringsammlung, Quartiersammelstellen)	9
3.2.7	Metalle (Haushaltsschrott gemischt, Holsammlung)	9
3.2.8	Grubengut (mineralisches Material, Bringsammlung)	9
3.2.9	Kunststoffe exkl. PET (Bringsammlung, freiwillig)	10
3.2.10	Textilien/Schuhe (Bringsammlung)	10
3.3	Sammelstellen	11
3.3.1	Quartiersammelstellen	11
3.3.2	Entsorgungsparks (in anderen Gemeinden des Verbandsgebiets)	12
4	Ziele einer künftigen nachhaltigen und kreislaufwirtschaftsorientierten Abfallwirtschaft in Thalwil	13
5	Handlungsbedarf in Schwerpunktthemen und Lösungsmöglichkeiten	14
5.1	Sammelprinzip – Holsammlung, Bringsammlung	14
5.1.1	Kehricht	14
5.1.2	Sperrgut	15
5.1.3	Biogene Abfälle (Grüngut)	15
5.1.4	Papier	15
5.1.5	Karton	16
5.1.6	Metalle (ohne Alu/Weissblech)	16
5.1.7	Glas und Alu/Weissblech	16
5.1.8	Abfallsammlung/-trennung im öffentlichen Raum	16
5.2	Durchführung öffentliche Sammlungen – in Eigenregie oder durch Verband EZI	16
5.3	Entsorgungspark / Quartiersammelstellen	17
5.4	Sammlung von Gemischtkunststoffen	18
5.5	Information, Kommunikation, Bildung	18
5.6	Vorbildfunktion der Gemeinde	19
5.7	Abfallvermeidung und Wiederverwendung	19
6	Massnahmenplan	20
7	Verzeichnisse	24
7.1	Abkürzungen	24
7.2	Wichtigste Rechtsgrundlagen	24
7.3	Weitere Grundlagen	24
7.4	Einbezogene Kommissionen und Organisationen	24
Anhang		25
A.1	An den Workshops diskutierte Schwerpunktthemen	25
Separate Beilage: Variantenstudie zur Kehrichtsammlung		26

1 Einführung

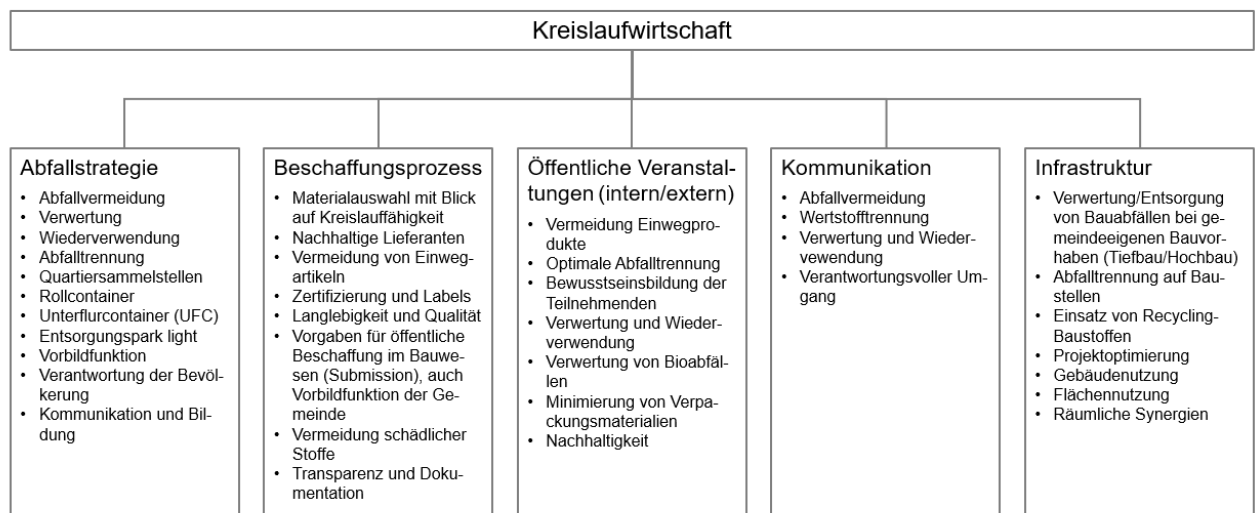
Die Gemeinde Thalwil verfolgt das Ziel, ihre Abfallwirtschaft zu einer zukunftsgerichteten, nachhaltigen und kreislaufwirtschaftsorientierten Abfall- und Ressourcenwirtschaft zu entwickeln. Die vorliegende Abfallstrategie gibt die Stossrichtungen für die Weiterentwicklung der Abfall- und Ressourcenwirtschaft in der Gemeinde vor. Der Fokus liegt dabei auf den Siedlungsabfällen, für deren Entsorgung im Kanton Zürich die Gemeinden verantwortlich sind. Die Abfallstrategie behandelt aber gleichermassen Elemente der Abfall- wie der Kreislaufwirtschaft, namentlich die Vermeidung von Abfällen, die Wiederverwendung von Gütern und Produkten, die separate Sammlung und stoffliche Verwertung von Wertstoffen sowie die Behandlung der Abfälle. Elemente der Kreislaufwirtschaft sind in der Abfallwirtschaft schon seit Langem verankert, auch wenn der Begriff selbst seit in jüngerer Vergangenheit in den politischen Fokus gerückt ist.

Entwicklung der Abfallwirtschaft zur Ressourcenwirtschaft

Die vorliegende Abfallstrategie mit Fokus auf den Siedlungsabfällen ist ein erster Schritt hin zu einer umfassenderen Betrachtung der Kreislaufwirtschaft in der Gemeinde Thalwil. Weitere Entwicklungen in anderen Organisationsstellen der Gemeinde, die zuständig sind für die öffentliche nachhaltige Beschaffung, für öffentliche Veranstaltungen, für die Kommunikation und die Infrastrukturen werden folgen. Dabei gibt es Schnittstellen zwischen diesen Organisationsstellen, weshalb eine enge Zusammenarbeit und ein intensiver Austausch notwendig sind. Dieses Anliegen ist nachfolgend als die 5 Säulen der Kreislaufwirtschaft in der Gemeinde Thalwil dargestellt (Abbildung 1). Das übergeordnete, langfristige strategische Organisationsziel der Gemeinde Thalwil in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft ist ebenfalls in Abbildung 1 ersichtlich.

5 Säulen der Kreislaufwirtschaft

Fünf Säulen der Kreislaufwirtschaft



Strategisches Organisationsziel zur Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Unser Ziel ist es, eine nachhaltige und effiziente Kreislauf- und Abfallwirtschaft zu etablieren, die Ressourcen schont, Umweltbelastungen minimiert und die Abfallvermeidung sowie das Recycling maximiert. Dabei streben wir an, durch innovative Lösungen, bewussten Konsum und verantwortungsvolles Handeln aller Beteiligten eine Kreislaufwirtschaft zu fördern, die langfristig ökologische, ökonomische und soziale Vorteile bringt.

Abbildung 1: Fünf Säulen der Kreislaufwirtschaft und strategisches Organisationsziel zur Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Zu Beginn der Arbeiten für die Abfallstrategie wurden Schwerpunktthemen ermittelt, in welchen Handlungsbedarf besteht. Mit Mitarbeitenden der kommunalen Verwaltung, Vertretungen aus dem Gemeinderat, aus dem Verband Entsorgung Zimmerberg EZI und aus den verschiedenen Kommissionen wurden diese Schwerpunktthemen in einem ersten Workshop diskutiert und die Stossrichtungen für die Ausarbeitung der Strategie festgelegt (vgl. Anhang). Darauf basierend wurde die Abfallstrategie ausgearbeitet und wo nötig Grundlagen erarbeitet und recherchiert. In einem zweiten Workshop wurde die ausgearbeitete Abfallstrategie mit den Kommissionen besprochen.

Erarbeitung der Abfallstrategie

Der Einbezug der Genannten wie auch die nachgeschaltete externe Vernehmlassung der Abfallstrategie hat eine breit abgestützte Strategie zum Ziel, die von den Beteiligten und Betroffenen auch in der Umsetzung getragen wird.

Breit abgestützte Abfallstrategie

2 Rahmenbedingungen

Folgende Rahmenbedingungen sind für die Abfallstrategie massgebend:

- **Rechtsgrundlagen:** Die massgebenden, zu Grunde liegenden rechtlichen Grundlagen sind das Umweltschutzgesetz (USG), die Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (Abfallverordnung, VVEA) wie auch die kantonalen und kommunalen Rechtsgrundlagen (vgl. Kapitel 7.2).
- **Kreislaufwirtschaft:** Die Abfallstrategie bezieht den Kreislaufwirtschaftsgedanken explizit ein und legt den Fokus auf die Verwertung, aber auch auf die Vermeidung von Abfällen.
- **Siedlungsabfälle:** Der Fokus der Abfallstrategie liegt auf den Siedlungsabfällen, für deren Entsorgung die Gemeinde zuständig ist bzw. für die die Gemeinde das Entsorgungsmonopol hat.
- **Umsetzungshorizont:** Der Zeithorizont der Strategie zur Umsetzung der Massnahmen gemäss Massnahmenplan beträgt 5-10 Jahre.
- **Einbezug Beteiligter und Betroffener:** Durch den Einbezug von Mitgliedern der Gemeindekommissionen und die Durchführung einer externen Vernehmlassung wird sichergestellt, dass die Abfallstrategie breit abgestützt und von den Beteiligten und Betroffenen getragen und umgesetzt wird.

3 Analyse Ist-Situation Abfallwirtschaft in der Gemeinde Thalwil

3.1 Organisation und Finanzierung

Gebühren für Haus- und Betriebskehricht sowie Sperrgut

Die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Entsorgung Zimmerberg (EZI) bestimmt die Gebühren für Kehrachtsäcke, Sperrgutmarken und die Leerung von Betriebscontainern. Diese regional einheitlichen Gebühren decken die Kosten für Sammeldienst, Transport und Verbrennungskosten der Kehrachtverwertungsanlage (KVA) Horgen.

Die Verrechnung der Gebühren auf Gemeindeebene erfolgt unter der Kostenstelle 2052 Abfalllogistik. Die Einwohner/innen sowie das Gewerbe können Gebührensäcke in offiziellen Verkaufsstellen erwerben. Die Gebührensäcke gibt es in unterschiedlichen Grössen. Gewerbe mit grossem Kehrachtaufkommen sind verpflichtet, Container zu erwerben.

Die Gemeinde führt unter der Kostenstelle 2052 den Eigenwirtschaftsbetrieb «Abfalllogistik».

Grundgebühren

Der Gemeinderat bestimmt die pauschalen Grundgebühren. Gebührenpflichtig sind die Grundeigentümer der Gemeinde. Die Grundgebühr wird pro Wohnung und Betriebseinheit erhoben. Mit der Grundgebühr sind folgende Aufwendungen abgegolten:

- Kosten für Separatsammlungen (Altmetall, Aluminium, Glas, Papier, Karton, Grubengut, Grüngut, Textilien und Entsorgung Kleinmengen Sonderabfälle (Kanton Zürich)), für Informationen, Beratung, Personal und Administration. Die Rechnungsstellung erfolgt jährlich.

Die Gemeinde führt unter der Kostenstelle 2053 den Eigenwirtschaftsbetrieb «Abfallwesen».

Die jährliche Grundgebühr für Privathaushalte beträgt CHF 40 und für Betriebe CHF 80 (Gebührenreglement, Stand 01.10.2024).

Gemeinde Thalwil und Zweckverband Entsorgung Zimmerberg (EZI)

Die Abfalllogistik Thalwil stellt dem EZI die Kosten für die durchgeführten Sammlungen des Kehrachts in CHF/t in Rechnung. Hier erfolgen Gutschriften des EZI an die Gemeinde.

Entsorgungsparks

Grundsätzlich können alle Abfallfraktionen in den Entsorgungsparks Adliswil, Wädenswil und Horgen gebührenpflichtig (Benutzungsgebühr aktuell¹: CHF 5.-) abgegeben werden. Bei grossen Mengen erfolgt eine gewichtsabhängige Gebühr, wobei die CHF 5.- angerechnet werden.

¹ Stand 20.03.2025, Zugriff auf Webseite: <https://www.entsorgungthalwil.ch/entsorgungsparks>

3.2 Übersicht Sammlung und Verwertung/Entsorgung Abfallarten

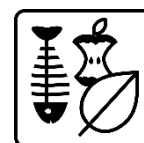
3.2.1 Haus- und Betriebskehricht sowie Kleinsperrgut (Holsammlung)

- **Bereitstellung Haushalte:** In Gebührensäcken, entweder lose am Strassenrand oder in Containern. An aktuell 1 Standort auch in öffentlichen Unterflurcontainern (UFC, mit 5 m³ Volumen) möglich.
- **Bereitstellung Gewerbebetriebe (Kleingewerbe):** In Gebührensäcken oder in 800 Liter-Containern. Gewerbebetriebe können Kehrlicht über eine gewichtsabhängige Erfassung abholen lassen.
- **Bereitstellung Sperrgut:** Sperrgut (Masse vorgegeben) kann wie Hauskehricht für die öffentliche Sammlung bereitgestellt werden, mit Marke versehen. Kostenpflichtige Abgabe von Sperrgut bei den Entsorgungsparks (Wädenswil, Adliswil, Horgen).
- **Sammlung:** Holsammlung von Haus- und Betriebskehricht sowie Kleinsperrgut 1x pro Woche im ganzen Gemeindegebiet (Zone A: Mo, Zone B: Di, Zone C: Fr), durch *Abfalllogistik Thalwil* mit eigenen Fahrzeugen.
- **Verwertung:** Verbrennung in der KVA Horgen.
- **Aufgabe Zweckverband EZI:** Leerung aller privaten und öffentlichen Unterflurcontainer für Kehrlicht.
- **Kostenstelle:** 2052 (Abfalllogistik)
- **Probleme aus Betrieb:** Aufgerissene Gebührensäcke an Strassenrand, Littering in Quartieren.



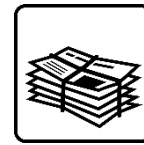
3.2.2 Grüngut (Biogene Abfälle, Holsammlung)

- **Bereitstellung Haushalte und Gewerbebetriebe:** Bereitstellung von biogenen Abfällen (Gartenabfälle, Rüstabfälle und Speisereste) in Grüngutcontainern (verschiedene Grössen) oder als Astbündel (max. 160 cm/20kg). Es müssen Standard-Container verwendet werden. Die Anschaffung und Wartung der Container ist Sache der Hauseigentümer.
- **Sammlung:** Holsammlung von biogenen Abfällen 1x pro Woche im ganzen Gemeindegebiet. Sammlung zu 50% durch *Abfalllogistik Thalwil* mit eigenem Fahrzeug (Zone A und Hälfte Zone B) und zu 50% durch Zweckverband EZI (Hälfte Zone B und Zone C).
- **Verwertung:** Stromerzeugung in Vergärungsanlage der AXPO in Samstagen.
- **Aufgabe Zweckverband EZI:** Verwaltet Sammlung, Transport und Verwertung.
- **Kostenstelle:** 2053 (Abfallwesen)
- **Problem:** Ein grosser Anteil an biogenen Abfällen (Statistik: ca. 30%) landet im Kehrlichtsack. Diese könnten separat gesammelt und verwertet werden. Fremdstoffe wie Kunststoffe oder andere Abfälle gelangen in der Grüngutsammlung.



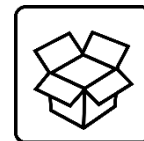
3.2.3 Papier (Holsammlung)

- **Bereitstellung Haushalte und Gewerbebetriebe:** Gebündelt und geschnürt am Strassenrand.
- **Sammlung:** Holsammlung 1x pro Monat im ganzen Gemeindegebiet durch Vereine im Gemeindegebiet (inkl. Gewerbe). Vereine liefern Papier eigenständig zum Werkhof mit Ablad in grossem LKW Container. *Abfallwesen Thalwil* führt bei Bedarf Nachsammlungen von stehen gelassenem Papier durch.
- **Verwertung:** Das gesammelte Papier wird durch externen Dienstleister zur Verwertung nach Perlen geliefert.
- **Aufgabe Abfallwesen:** Zur Verfügung stellen der Sammelfahrzeuge für Vereine (Mietwagen Hertz). Vergütung Vereine mittels Pauschale.
- **Aufgabe Zweckverband EZI:** Verwaltet Sammlung, Transport und Verwertung.
- **Kostenstelle:** 2053 (Abfallwesen)
- **Problem:** Bereitschaft der teilnehmenden Vereine schwindet. Sicherheitsaspekt/Gefahren bei Vereinssammlung sind zu beachten.



3.2.4 Karton (Holsammlung)

- **Bereitstellung Haushalte und Gewerbebetriebe:** Gefaltet, gebündelt, geschnürt oder kompakt in Kartonschachteln am Strassenrand.
- **Sammlung:** Holsammlung 1x pro Monat im ganzen Gemeindegebiet, durch *Abfallwesen Thalwil*, mit Ablad bei Fa. Schneider Umweltservice in Adliswil.
- **Verwertung:** Der gesammelte Karton wird ab Adliswil zur Verwertung in eine Kartonfabrik geliefert.
- **Aufgabe Zweckverband EZI:** Verwaltet Sammlung, Transport und Verwertung.
- **Problem:** Unsachgemässe/zu frühe Bereitstellung am Strassenrand (Regen, Sturm, äusseres Erscheinungsbild).



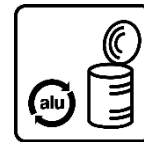
3.2.5 Glas (Bringsammlung, Quartierssammelstellen)

- **Bereitstellung Haushalte und Gewerbebetriebe:** In Sammelcontainern (Oberflur oder Unterflur) an den Quartierssammelstellen.
- **Sammlung:** Entleerung Glascontainer und Transport zur Verwertungsanlage durch externen Dienstleister im Auftrag EZI (Fa. Leisibach).
- **Verwertung:** Seit 2018 bei Misapor, Dagmersellen (Herstellung von Dämmstoffen).
- **Aufgabe Zweckverband EZI:** Verwaltet Sammlung, Transport und Verwertung.
- **Kostenstelle:** 2053 (Abfallwesen)
- **Bemerkung:** Die öffentlichen Unterflurcontainer gehören der Gemeinde, die Oberflurcontainer sind in Besitz des Dienstleisters (Fa. Leisibach).
- **Problem Betrieb:** Einwurf von Glas in Oberflurcontainer erzeugt Lärm. Die illegale Deponierung anderer Abfälle kommt tendenziell häufiger vor als bei UFC-Sammelstellen.



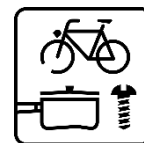
3.2.6 Alu/Weissblech (Bringsammlung, Quartiersammelstellen)

- **Bereitstellung Haushalte und Gewerbebetriebe:** In Sammelcontainern an den Quartiersammelstellen.
- **Sammlung:** Entleerung Alu/Weissblech-Container durch externen Dienstleister (Fa. Leisibach) im Auftrag EZI, Ablad bei Fa. Leisibach (Hochdorf/AG).
- **Verwertung:** Fa. Leisibach trennt Alu/Weissblech in Alu und Weissblech auf und transportiert die beiden Fraktionen in die jeweiligen Verwertungsanlagen.
- **Aufgabe Zweckverband EZI:** Verwaltet Sammlung, Transport und Verwertung.
- **Kostenstelle:** 2053 (Abfallwesen)
- **Bemerkung:** Die öffentlichen Unterflurcontainer gehören der Gemeinde, die Oberflurcontainer sind in Besitz des Dienstleisters (Fa. Leisibach).
- **Problem:** Illegale Ablagerung von anderen Abfällen bei den Sammelstellen.



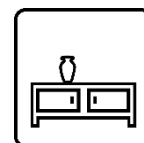
3.2.7 Metalle (Haushaltsschrott gemischt, Holsammlung)

- **Bereitstellung Haushalte und Gewerbebetriebe:** Bereitstellung der Metalle am Strassenrand (bis max. 2 m Länge und 20 kg Gewicht)
- **Sammlung:** Holsammlung 5x pro Jahr im ganzen Gemeindegebiet, durch *Abfallwesen Thalwil*, mit Ablad bei der KVA Horgen.
- **Verwertung:** Metalle werden ab KVA Horgen durch externen Dienstleister zum Schrotthändler Fa. Loacker, Birmensdorf transportiert.
- **Aufgabe Zweckverband EZI:** Verwaltet Transport zur Verwertungsanlage.
- **Kostenstelle:** 2053 (Abfallwesen)
- **Problem:** Holsammlung Metalle ist kostenintensiv.



3.2.8 Grubengut (mineralisches Material, Bringsammlung)

- **Bereitstellung Haushalte und Gewerbebetriebe:** Unverpackt in Mulden auf dem Gemeinde-Werkhof, Bringsammlung 4x pro Jahr
- **Sammlung:** Abtransport Mulden durch externen Dienstleister im Auftrag EZI
- **Verwertung:** Verwertung oder Ablagerung auf Deponie
- **Aufgabe Zweckverband EZI:** Verwaltet Sammlung, Transport und Verwertung.
- **Kostenstelle:** 2053 (Abfallwesen)
- **Problem:** Fensterglas wird teilweise bei der Glassammelstelle abgelagert statt zum Werkhof gebracht.



3.2.9 Kunststoffe exkl. PET (Bringsammlung, freiwillig)

- **Bereitstellung Haushalte:** Freiwillige Sammlung in den kostenpflichtigen Säcken für Gemischtkunststoffe von Migros bzw. Coop, oder Entsorgung über Gebührensack (siehe unter Haus- und Betriebskehricht)
- **Bereitstellung Gewerbebetriebe:** Wie Haushalte.
- **Sammlung:** Abgabe der Kunststoffsammelsäcke bei Migros bzw. Coop. Zusätzliche Möglichkeit: Abgabe Kunststoff-Flaschen bei Grossverteilern.
- **Verwertung:** Kunststoffsammelsäcke werden von Migros bzw. Coop zur Verwertungsanlage transportiert.
- **Aufgabe Zweckverband EZI:** Schliesst Vereinbarungen mit Detaillisten ab.
- **Kostenstelle:** Keine
- **Problem:** Zwei verschiedene privat organisierte Sammelsysteme parallel, geringer ökologischer Nutzen. Gebühreneinnahmen nehmen ab.



3.2.10 Textilien/Schuhe (Bringsammlung)

- **Bereitstellung Haushalte und Gewerbebetriebe:** In Sammelcontainern an den Quartiersammelstellen
- **Sammlung:** Entleerung Sammelcontainer durch externen Dienstleister im Auftrag EZI.
- **Verwertung:** Verwertung von Textilien wird vom externen Dienstleister organisiert.
- **Aufgabe Zweckverband EZI:** Verwaltet Sammlung, Transport und Verwertung.
- **Kostendeckung:** Gutschrift von EZI an Gemeinde / Verrechnung mit Grundgebühr.
- **Kostenstelle:** 2053 (Abfallwesen)
- **Problem:** Keines



3.3 Sammelstellen

3.3.1 Quartiersammelstellen

- **Anzahl Sammelstellen:** 12
- **Gesammelte Abfallarten:** Immer Alu/Weissblech und Glas, meist auch Textilien/Schuhe, an 3 Sammelstellen auch Speiseöl, an 1 Sammelstelle Kehrricht in Gebührensäcken
- **Art der Container an den Sammelstellen:** Oberflurcontainer, Unterflurcontainer
- **Betreuung:** Unbedient
- **Problem:** Bei den Quartiersammelstellen mit oberirdischen Containern besteht erfahrungsgemäss eher die Gefahr, dass andere Abfälle versteckt abgelagert werden als bei Unterflurcontainern, wo die Situation besser einsehbar ist.



Abbildung 2: Quartiersammelstellen für die verschiedenen Wertstoffe und für Textilien und Schuhe, mit Oberflurcontainern (oben links), mit Unterflurcontainern sowie Oberflurcontainern für Textilien und Schuhe (oben rechts), und mit Unterflurcontainern (unten links)

3.3.2 Entsorgungsparks (in anderen Gemeinden des Verbandsgebiets)

- **Kein Entsorgungspark** in der Gemeinde Thalwil
- **3 Entsorgungsparks im Verbandsgebiet:** Adliswil (Distanz ab Thalwil: 5 km), Horgen (6 km) oder Wädenswil (11 km)
- Anzahl gesammelte Abfallarten: ca. 24 Abfallarten
- **Benutzungsgebühr² bei Abgabe:** CHF 5.-; bei grösseren Mengen gewichtsabhängige Gebühr.
- **Betreuung:** bedient
- **Öffnungszeiten:** Entsorgungspark Adliswil: 33 Wochenstunden, Montag-Samstag. Entsorgungspark Horgen: 46 Wochenstunden, Montag-Samstag. Entsorgungspark Wädenswil: 43 Wochenstunden, Montag-Samstag.
- **Problem:** Die Entsorgungsparks mit der Abgabemöglichkeit für viele Abfallarten befinden sich nicht in der eigenen Gemeinde, sondern in einer Entfernung von 5, 6 und 11 km, was für Personen ohne Fahrzeug ein Hemmnis darstellen kann.
- Siehe auch www.entsorgungthalwil.ch



Abbildung 3: Entsorgungsparks für die Gemeinden im Verbandsgebiet EZI, in Adliswil (oben links), Horgen (oben rechts) und Wädenswil (unten links)

² Stand 20.03.2025, Zugriff auf Webseite: <https://www.entsorgungthalwil.ch/entsorgungsparks>

4 Ziele einer künftigen nachhaltigen und kreislaufwirtschaftsorientierten Abfallwirtschaft in Thalwil

Die künftige Abfallwirtschaft in der Gemeinde Thalwil soll nach Kriterien der Nachhaltigkeit (Ökologie-, Ökonomie- und Sozialverträglichkeit) ausgerichtet und zu einer Kreislaufwirtschaft weiterentwickelt werden. Das übergeordnete, langfristige Organisationsziel ist in Abbildung 1 (Kapitel 1) festgehalten.

Unter dem Primat der Nachhaltigkeit und des formulierten Organisationsziels wird die Erreichung folgender Ziele angestrebt:

- **Ziel 1:** Wir sensibilisieren und motivieren die Bevölkerung zu einem sorgsamen Umgang mit Gütern (**Abfallvermeidung, Wiederverwendung**) und zur korrekten Sammlung und Separierung von Abfällen (**Abfallverwertung**). Wir sorgen für **transparente Information**. Wir kennen die Stoffflüsse der einzelnen Abfallarten und legen diese offen.
- **Ziel 2:** Wir schaffen Rahmenbedingungen, damit die Qualität der separat gesammelten Wertstoffe möglichst hoch ist (keine Fremdstoffe, keine unerwünschten Abfallarten) und diese so möglichst vollständig **stofflich verwertet** werden können. Wir tragen damit zur Ressourcenschonung bei. Es werden Wertstoffe separat gesammelt, wenn dies ökologisch sinnvoll und wirtschaftlich tragbar ist.
- **Ziel 3:** Wir stellen der Bevölkerung **attraktive und gut organisierte Sammlungen und Sammelstellen** zur Verfügung (gut erreichbar, mit angemessenen Öffnungszeiten und wo viele Abfall- und Wertstoffarten angenommen werden). Auch ältere oder beeinträchtigte Menschen erhalten einen barrierefreien, gut erreichbaren Zugang zu Entsorgungsdienstleistungen.
- **Ziel 4:** Wir sorgen durch die **Nutzung von Synergien** mit dem Verband Entsorgung Zimmerberg sowie den anderen Verbandsgemeinden dafür, dass Sammlung und Verwertung der Wertstoffe **nachhaltig, d.h. umweltverträglich, sozialverträglich, effizient und kostengünstig** erfolgen.
- **Ziel 5:** Wir gestalten das **Gebührensysteem** im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten so, dass es **Anreize** schafft, die Abfälle separat zu sammeln (**Abfallverwertung**), oder sie wenn möglich gar nicht erst entstehen zu lassen (**Abfallvermeidung**).
- **Ziel 6:** Wir sensibilisieren das Arbeitspersonal im Bereich Abfallwirtschaft gemäss den gesetzlichen Anforderungen bezüglich **Arbeitsschutz, Hygiene, Gesundheit** sowie **Kreislaufwirtschaft** im Rahmen von Aus- und Weiterbildungen.

5 Handlungsbedarf in Schwerpunktthemen und Lösungsmöglichkeiten

5.1 Sammelprinzip – Holsammlung, Bringsammlung

5.1.1 Kehricht

Für die heutige Holsammlung von Kehricht werden die Abfälle in losen Säcken oder in Rollcontainern bereitgestellt. Die Bereitstellung von losen Säcken ist in mehrerlei Hinsicht problematisch:

Heutige Bereitstellung mit Nachteilen behaftet

- Das Heben der Kehrichtsäcke ist für die Beladenden in der Summe belastend und auf die Dauer gesundheitsschädigend. Die SUVA gibt für das Heben von Gewichten in Abhängigkeit des Alters maximale tägliche Werte in Tonnen vor, die in vielen Gemeinden nicht eingehalten werden können. Die Rollcontainer führen, sofern sie am Strassenrand bereitgestellt werden, zu geringeren Belastungen des Beladepersonals.
- Die lose bereit gestellten Säcke können von Tieren aufgerissen werden, was zu Geruchsproblemen führt, das Erscheinungsbild beeinträchtigt und allenfalls zur illegalen Ablagerung von Abfällen motiviert.

Um dieser Problematik entgegenzuwirken, wurden im Rahmen des ersten Workshops mögliche Alternativen diskutiert. Eine mögliche künftige Variante ist die Weiterführung der Holsammlung, jedoch mit einer flächendeckenden Rollcontainerpflicht (RC-Pflicht). Eine andere Variante ist die Einführung einer Bringsammlung mit Unterflurcontainern (UFC) an Sammelstellen. Um die Vor- und Nachteile der verschiedenen Sammelprinzipien (Hol-/Bringsammlung) und Bereitstellungsarten (lose Säcke, Säcke in Rollcontainern, Säcke in UFC an Sammelstellen) im Vergleich zu heute zu ermitteln, wurden in einer qualitativen Variantenstudie (siehe separate Beilage) folgende drei Varianten miteinander verglichen:

Variantenstudie

- **Variante 1:** Ist-Zustand: «Holsammlung mit Bereitstellung von losen Säcken und Säcken in Rollcontainern»
- **Variante 2:** Künftige Variante «Holsammlung mit RC-Pflicht»
- **Variante 3:** Künftige Variante «Bringsammlung mit UFC an Sammelstellen»

Die qualitative Bewertung der drei Varianten wurde anhand von 13 Bewertungskriterien vorgenommen (u.a. CO₂-Emissionen durch das Sammelfahrzeug, Logistikkosten der Sammlung, Kosten der Beschaffung der Container (RC, UFC), Geruchsbelästigung, Bereitstellungskomfort für die Bevölkerung etc.). Gemäss Variantenstudie ist die Umstellung auf eine **Bringsammlung mit UFC (Var. 3) die Best-Variante** im Vergleich zur heutigen Holsammlung (Var. 1) und einer Holsammlung mit flächendeckender RC-Pflicht (Var. 2). Sowohl bei gleicher Gewichtung aller Bewertungskriterien als auch bei unterschiedlicher Gewichtung der Kriterien entsprechend der drei Nachhaltigkeitsziele Umwelt (Ökologieverträglichkeit), Kosten (Ökonomieverträglichkeit) und Gesellschaft (Sozialverträglichkeit) schneidet die Bringsammlung mit UFC (Var. 3) am besten ab.

Ergebnis Variantenstudie Kehrichtsammlung: Umstellung auf Bringsammlung mit UFC schneidet am besten ab

Für die Einführung einer Bringsammlung mit UFC an Sammelstellen könnten die bestehenden Glas- und Alu/Weissblech-Sammelstellen erweitert werden, damit dort zusätzlich Kehricht in UFC abgegeben werden kann. Zudem müssten neue UFC-Sammelstandorte für Kehricht geschaffen werden, um schliesslich eine flächendeckende Bringsammlung zu gewährleisten, bei der die maximale Bringdistanz zum nächsten UFC-Standort maximal 250 m beträgt (dies ist erfahrungsgemäss eine für die Bevölkerung noch akzeptable Bringdistanz).

Umsetzung Bringsammlung mit UFC

5.1.2 Sperrgut

Sperrgut kann heute stückweise der öffentlichen Holsammlung von Kehricht mitgegeben werden. Bei einer Umstellung von einer Hol- auf eine Bringsammlung mit UFC für Kehricht wird für das Sperrgut eine separate Lösung nötig sein, da Sperrgut in den UFC nicht gesammelt werden kann. Sperrgut könnte allenfalls durch den Verband EZI in separaten Holsammlungen drei- bis viermal pro Jahr abgeholt werden. Zudem besteht weiterhin die Möglichkeit, Sperrgut in den drei Entsorgungsparks in Adliswil, Horgen und Wädenswil abzugeben.

Alternative Lösung für Sperrgut

5.1.3 Biogene Abfälle (Grüngut)

Biogene Abfälle (Gartenabfälle, Rüstabfälle und Speisereste) werden heute in genormten Containern verschiedener Grössen bereitgestellt. Es besteht eine Containerpflicht. Die Container werden in einer regelmässigen Holsammlung entleert. Diese Holsammlung stellt ein gutes Angebot dar, eine Anpassung des Sammelprinzips drängt sich nicht auf. Da es keine genügend flüssigkeits- und geruchsdichten UFC gibt und die Reinigungsmöglichkeiten von UFC bei Sammlung von flüssigen Abfällen schlecht sind, ist eine Bringsammlung mit UFC nicht sinnvoll.

Keine Anpassung notwendig

Die Problematik liegt eher beim hohen Anteil an Lebensmittelabfällen im Kehrichtsack, die in der Bioabfallsammlung gesammelt und stofflich verwertet werden könnten. Auch landen oft Fremdstoffe (z.B. Kunststoffe, Papier etc.) in der Grüngutsammlung, was unbedingt verhindert werden sollte, um die Qualität des Sammelguts hochzuhalten. Die in den biogenen Abfällen enthaltenden Lebensmittelabfälle sollten am besten gar nicht erst entstehen, sondern vermieden werden. Entsprechende Sensibilisierungen zur Sammelqualität und Abfallvermeidung sind angezeigt.

Mehr Abfallvermeidung und weniger Fremdstoffe im Sammelgut nötig

5.1.4 Papier

Die regelmässige monatliche Holsammlung von Papier führt erfahrungsgemäss zu grösseren Sammelmengen als Holsammlungen mit nur 6 oder 3 Sammlungen pro Jahr und als Bringsammlungen, wo die in der Regel schweren Papierbündel zur Sammelstelle gebracht werden müssen. Unter dem Aspekt, dass eine möglichst hohe stoffliche Verwertung von Papier anzustreben ist, ist das Sammelprinzip bei einer Holsammlung zu belassen.

Keine Anpassung notwendig

5.1.5 Karton

Wie beim Papier führt eine regelmässige Holsammlung von Karton erfahrungsgemäss zu höheren Sammelmengen als eine Bringsammlung. Eine Anpassung des Sammelprinzips ist deshalb nicht notwendig.

Keine Anpassung notwendig

Dem Problem der unsachgemässen und zu frühen Bereitstellung von Karton ist über eine entsprechende Sensibilisierung zu begegnen.

Sensibilisierung hilfreich

5.1.6 Metalle (ohne Alu/Weissblech)

Die Haus zu Haus-Sammlung von Metallen im Gemeindegebiet ist kostenintensiv und die gesammelten Mengen sind jeweils gering. Durch Einführung einer Bringsammlung zu den Entsorgungsparks könnten Kosten gespart werden. Bei Einführung eines eigenen Entsorgungsparks «light» in Thalwil (vgl. Kapitel 5.3) könnte die Distanz zum Entsorgungspark reduziert werden. Die Metallsammlung sollte mittelfristig überprüft werden.

Überprüfung Metallsammlung

5.1.7 Glas und Alu/Weissblech

Die heutige Bringsammlung für Glas und Alu/Weissblech mit Containern an den 12 Quartiersammelstellen ist grundsätzlich zielführend; die Bringsammlung und die bestehenden Quartiersammelstellen sollen beibehalten werden. Der Einwurf von Glas in Oberflurcontainer erzeugt Lärm. Zudem kommt illegale Deposition anderer Abfälle bei Oberflurcontainern häufiger vor als bei UFC-Sammelstellen. Durch die Einführung von UFC könnte dies verbessert werden. Auch könnten die Containertypen vereinheitlicht und die Containervolumen erhöht werden (Reduktion von Transport-km).

Bringsammlung für Glas und Alu/Weissblech beibehalten und durch UFC optimieren

5.1.8 Abfallsammlung/-trennung im öffentlichen Raum

Eine Abfalltrennung im öffentlichen Raum durch flächendeckendes Anbieten von kleinen Sammelcontainern für Kehricht, Alu-Dosen und PET-Getränkeflaschen (analog SBB) ist grundsätzlich nicht vorgesehen. An stark von Besuchern frequentierten Orten (z.B. Einkaufsstrasse bis Zentralplatz) könnten vereinzelt solche Container aufgestellt werden, um Littering zu reduzieren.

Abfalltrennung im öffentlichen Raum nur an stark frequentierten Orten

5.2 Durchführung öffentliche Sammlungen – in Eigenregie oder durch Verband EZI

Die öffentliche Sammlung von Kehricht und Sperrgut, der Bioabfälle in einem Teil der Gemeinde und von Karton und Papier wird heute durch die Gemeinde Thalwil, *Abfalllogistik Thalwil* und *Abfallwesen Thalwil*, mit eigenen Fahrzeugen durchgeführt. Bei der Papiersammlung werden die sammelnden Vereine mit zur Verfügung gestellten Fahrzeugen und ggf. Nachsammlungen unterstützt. Heute überwiegen die Nachteile des eigenen Sammelns gegenüber allfälligen Vorteilen.

Öffentliche Sammlung vor schwieriger Zukunft

len: Es gibt Arbeitskräftemangel bei Fahr- und Beladepersonal, die Personalrek-
rutierung gestaltet sich schwierig, eine kostspielige Erneuerung der Sammel-
fahrzeuge, ggf. Beschaffung von Elektrofahrzeugen, steht an etc. Deshalb wäre
es vorteilhaft, wenn die öffentlichen Sammlungen zentral und effizient durch
den Verband EZI durchgeführt werden könnten, wie dies heute u.a. bereits bei
einem Teil der Bioabfallsammlung der Fall ist.

Der Verband EZI hat am Workshop kundgetan, dass er Hand bietet, die Samm-
lungen von Kehrriecht, Bioabfall, Karton und Metallen für die Gemeinde Thalwil
durchzuführen und das Personal (Fahrer, Belader) von Thalwil zu übernehmen.
Es müssten keine neuen Sammelfahrzeuge beschafft werden und für das Perso-
nal wäre gesorgt. *Abfalllogistik Thalwil* könnte demnach aufgelöst werden.
Erste Schritte in diese Richtung wurden bereits unternommen.

**Übergabe der öffentlichen Samm-
lungen an EZI**

Die heutige Papiersammlung, welche von Vereinen durchgeführt wird, soll vor-
erst erhalten bleiben und nicht dem Verband EZI übertragen werden. Es ist je-
doch vorgesehen, die Sammlung bezüglich Logistik, Kosten, Sicherheit etc. zu
überprüfen und allenfalls zu optimieren.

Überprüfung Papiersammlung

5.3 Entsorgungspark / Quartiersammelstellen

Am Workshop wurde diskutiert, ob die Gemeinde Thalwil einen eigenen Entsor-
gungspark (ähnlich denjenigen in Adliswil, Horgen und Wädenswil) oder allen-
falls einen Entsorgungspark «light» betreiben soll, oder ob die heutigen Entsor-
gungsparks den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen. Zudem wurde über
einen allfälligen Ausbau der heutigen 12 Quartiersammelstellen debattiert.

Ein eigener grosser Entsorgungspark wie in Adliswil, Horgen und Wädenswil
wurde nicht als notwendig erachtet. Jedoch wurde der Bau eines Entsorgungs-
parks «light» als zielführend beurteilt. In einem solchen «Kreislaufpark» könn-
ten die wichtigsten 15-20 Abfallfraktionen abgegeben werden, allenfalls auch
noch gut erhaltene Möbel zur Wiederverwendung entgegengenommen wer-
den. Die Gemeinde Thalwil hätte direkten Kontakt mit der Bevölkerung und
könnte diese vor Ort zu separatem Sammeln motivieren (Stärkung des Kreislauf-
gedankens). Der Entsorgungspark «light» würde vorzugsweise für die Bevölke-
rung von Thalwil zur Verfügung stehen; dies wäre durch Abgabe einer Zugangs-
karte zu regeln, die für die Einheimischen kostenlos wäre. Die Ansprüche an die-
sen Entsorgungspark könnten durch eine Umfrage bei der Bevölkerung ermittelt
werden. Die Kosten eines gemeindeeigenen Entsorgungsparks «light» sind noch
nicht bestimmt.

**Einführung eines Entsorgungs-
parks «light»**

Die heutigen Quartiersammelstellen wurden grundsätzlich als gut und sinnvoll
erachtet und sollen an den heutigen Standorten erhalten bleiben. Sie könnten
moderat ausgebaut werden, z.B. durch Ergänzung von UFC für Kehrriecht. Die
oberirdischen Sammelcontainer für Textilien, die durch die jeweiligen Sammelor-
ganisationen gestellt werden, sollen weiterhin an ausgewählten Quartiersam-
melstellen stehen.

**Erhalt und moderater Ausbau der
Quartiersammelstellen**

5.4 Sammlung von Gemischtkunststoffen

Im Workshop wurde diskutiert, ob die Gemischtkunststoffsammlung mit gebührenpflichtigem Sack neu durch die Gemeinde bzw. den Verband EZI oder weiterhin durch die Grossverteiler durchgeführt werden soll. Studien zeigen, dass eine Gemischtkunststoffsammlung gegenüber der Verbrennung in einer Kehrichtverbrennungsanlage nach dem heutigen Stand der Technik kaum ökologische Vorteile bringt, aber sehr kostenintensiv ist (Bereitstellung Sammelplatz in der Gemeinde, hohe Transportkosten, Sortierschritt zur Aufteilung in verschiedene Kunststofffraktionen, stoffliche Verwertung nur im grenznahen Ausland möglich, relevanter Anteil an Reststoffen, der verbrannt werden muss). In der ganzen Schweiz sind die Sammelmengen derzeit (noch) zu gering, sodass sich eine Sortierungsanlage in der Schweiz zur Auftrennung der Gemischtkunststoffe in die einzelnen Kunststofffraktionen nicht lohnt. Zudem ist die Qualität des Sammelguts aus Haushalten in der Regel eher schlecht, sodass nur gut die Hälfte der gesammelten Mengen stofflich verwertet werden kann, während der Rest in eine KVA oder ein Zementwerk transportiert und verbrannt werden muss.

**Gemischtkunststoffsammlung
weiterhin durch Grossverteiler**

Auch wenn die Sammlung der Gemischtkunststoffe durch die Grossverteiler heute noch keine grossen Sammelmengen bringt, sollte die Sammlung weiterhin durch sie durchgeführt werden. Eine eigene Sammlung wird aktuell nicht angestrebt. Die Gemeinde beabsichtigt zu prüfen, ob sie sich mittelfristig am vorgesehenen nationalen, einheitlichen Gemischtkunststoff-Sammelsystem beteiligen soll.

Prüfung Beteiligung an vorgesehener, nationaler Gemischtkunststoffsammlung

5.5 Information, Kommunikation, Bildung

Information und Kommunikation sind wesentliche Elemente der Öffentlichkeitsarbeit einer Gemeinde und dienen dazu, die Bevölkerung zu umweltbewusstem Umgang mit Gütern, zur separaten Sammlung von Wertstoffen und zur Abfallvermeidung zu motivieren.

**Information und Kommunikation
zur Sensibilisierung**

Gemäss Analyse der Ist-Situation gibt es mehrere Abfallthemen, bei denen die Bevölkerung sensibilisiert werden könnte. Dies sind beispielsweise:

- **Biogene Abfälle:** Gut ein Drittel der Abfälle im Kehrichtsack sind biogene Abfälle. Ein Teil davon könnte separat gesammelt werden (Grüngutsammlung) oder im Falle von Lebensmittelabfällen sogar vermieden werden. Zudem gibt es einen Anteil an Fremdstoffen in der Grüngutsammlung (z.B. Kunststoffe, Papier etc.), der reduziert werden könnte.
- **Zu frühe oder unsachgemässe Bereitstellung der Abfälle:** Abfälle werden teilweise zu früh oder nicht gemäss den Vorgaben bereitgestellt (z.B. Karton oder Papier, die nicht gebündelt werden).
- **Falschentsorgung:** Abgabe von Grubengut beim Werkhof in Verpackungen statt lose, Abgabe von Fensterglas zusammen mit Verpackungsglas an den Quartiersammelstellen, illegale Deponierung von anderen Abfällen als vorgesehen an Quartiersammelstellen etc.

Die Sensibilisierung kann durch verschiedene Mittel erreicht werden, durch Informationskampagnen, im direkten Gespräch mit der Bevölkerung an Ständen bei Veranstaltungen oder im vorgesehenen Entsorgungspark «light».

Das Personal der Gemeinde Thalwil, welches im Abfallbereich arbeitet, muss angemessen ausgebildet sein und auch für den Kontakt mit der Bevölkerung geschult sein. Insbesondere beim angedachten Entsorgungspark «light» ist dies von Bedeutung. Ein entsprechendes Aus- und Weiterbildungskonzept könnte dem Rechnung tragen.

Weiterbildung gemeindeeigenes Personal

Eine weitere wichtige Aufgabe besteht darin, auch die jüngeren Generationen in der Bevölkerung im Bereich Abfall- und Kreislaufwirtschaft zu informieren und für diese Thematik zu sensibilisieren, beispielsweise in den Schulen.

Bildung in Schulen im Bereich Abfall- und Kreislaufwirtschaft

5.6 Vorbildfunktion der Gemeinde

Die Gemeinde als öffentliche Institution hat eine Vorbildfunktion, die sie auch im Bereich Abfallwirtschaft wahrnehmen sollte. Zum Beispiel könnte die Gemeinde prüfen, welche Abfallströme (Art und Menge) in öffentlichen Verwaltungen und Schulen anfallen, um mögliche Potenziale der Abfallvermeidung bzw. -verwertung zu ermitteln und die Potenziale anschliessend auszuschöpfen. Zudem könnte sie auch durch die Realisierung von öffentlichen UFC-Sammelstellen eine Vorreiterrolle übernehmen.

Vorbildfunktion der Gemeinde

5.7 Abfallvermeidung und Wiederverwendung

Der Begriff der Abfallvermeidung ist in der Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA, Abfallverordnung) verankert. Abfallvermeidung bedeutet, die Erzeugung von Abfällen soweit möglich zu vermeiden (Art. 11 VVEA), d.h. die Abfälle gar nicht erst entstehen zu lassen.

Begriff Abfallvermeidung

Die Wiederverwendung bedeutet, dass nicht mehr erwünschte Güter und Produkte nicht zu Abfall werden, sondern noch von jemand anderem weiterverwendet werden.

Begriff Wiederverwendung

Um Abfälle zunehmend zu vermeiden und nicht mehr erwünschte Produkte dennoch weiter verwenden zu können, bestehen in der Gemeinde bereits Konzepte und Aktionen wie beispielsweise Repair-Cafés, Kleidertauschbörse, Foodwaste-Ausstellung oder Clean-Up-Day. Die Gemeinde könnte Informationen zu diesen bestehenden Aktionen und Angeboten zusammentragen und die Bevölkerung über verschiedene Kommunikationskanäle aktiv darauf aufmerksam machen. Mit dieser und weiteren Massnahmen sollen die Abfallvermeidung und die Kreislaufwirtschaft in der Gemeinde gefördert werden.

6 Massnahmenplan

Der Massnahmenplan gemäss Tabelle 1 zeigt im Überblick alle Massnahmen, die für die untersuchten Abfallarten und Themenbereiche vorgesehen sind. Die **Massnahmen** werden jeweils **beschrieben** und die für die Umsetzung **verantwortlichen Akteure** genannt. Zu den zuständigen Akteuren gehören beispielsweise die Gemeinde Thalwil, der Verband EZI sowie private Entsorgungsunternehmen, aber auch die Bevölkerung. An erster Stelle wird derjenige Akteur erwähnt, welcher bei der Umsetzung der Massnahme die Führung hat, an zweiter Stelle werden diejenigen genannt, die in der Umsetzung mitverantwortlich sind. Jeder Massnahme wird eine **Prioritätsstufe** zugewiesen. Diese ist entweder hoch, mittel oder gering.

Aufbau Massnahmenplan

Die Umsetzung der Massnahmen soll im Zeitraum von insgesamt 5-10 Jahren erfolgen. Der Umsetzungsplan gemäss Tabelle 2 zeigt die vorgesehene Umsetzung der einzelnen Massnahmen in den Jahren 2026-2035. In Tabelle 3 sind die Kosten für die grossen baulichen Investitionen aufgeführt.

Umsetzungszeitraum

Tabelle 1: Massnahmenplan mit zuständigen Akteuren und Priorität der Umsetzung

Nr.	Massnahme	Zuständige Akteure	Priorität der Umsetzung
Schwerpunktthema 1: Sammelprinzip - Holsammlung, Bringsammlung			
1.1	Umbauen und Ausbauen der heutigen Quartierssammelstellen: - Schrittweises Umbauen der 9 heutigen Quartierssammelstellen, welche noch Oberflurcontainer für Glas und Alu/Weissblech haben, auf UFC - Ausbauen aller 12 Quartierssammelstellen mit UFC für Kehrriecht	Gemeinde Thalwil	hoch
1.2	Bauen von öffentlichen UFC-Standorten für Kehrriecht an zentralen Punkten im Gemeindegebiet (Ballungsgebieten) mit dem Ziel einer 30% Abdeckung in 5 Jahren: - Erarbeiten Konzept mit Berechnung der benötigten Anzahl UFC, ungefähren Standorten, Kosten, Umsetzungsphase etc. - Schrittweises Bauen neuer UFC-Standorte	Gemeinde Thalwil	mittel
1.3	Prüfen, ob die Holsammlung für Metalle mittelfristig aufgehoben und durch eine Bringsammlung zu den Entsorgungsparks, ggf. Entsorgungspark «light» (Schwerpunktthema 3), ersetzt werden könnte	Gemeinde Thalwil	gering
1.4	Prüfen, ob an stark frequentierten Orten vereinzelt kleine Container zur Sammlung von Kehrriecht, Alu-Dosen und PET-Getränkeflaschen (analog SBB) aufgestellt werden sollen	Gemeinde Thalwil	gering
Schwerpunktthema 2: Durchführung öffentliche Sammlungen - in Eigenregie oder durch Verband EZI			
2.1	Aufheben des Sammeldienstes durch eigene Abfalllogistik Thalwil und Übergeben der Sammlungen von Kehrriecht, biogenen Abfällen, Karton und Metallen an den Verband EZI	Gemeinde Thalwil, Verband EZI	hoch
2.2	Übergeben der Sperrgut-Holsammlung (ca. drei- bis viermal jährlich) an den Verband EZI	Gemeinde Thalwil, Verband EZI	hoch
2.3	Überprüfen der bestehenden Papiersammlung durch Vereine bzgl. Logistik, Kosten, Sicherheit etc. und ggf. Optimieren	Gemeinde Thalwil	gering

Nr.	Massnahme	Zuständige Akteure	Priorität der Umsetzung
Schwerpunktthema 3: Entsorgungspark / Quartiersammelstellen			
3.1	Bauen eines Entsorgungsparks «light» («Kreislaufpark»): - Erarbeiten Konzept mit Klären Anzahl Abfallarten, Platzbedarf, Standort, Verkehrsregime Zufahrt und auf Areal, ggf. Zugangskontrolle, Kosten etc. - Umsetzung	Gemeinde Thalwil	hoch
Schwerpunktthema 4: Sammlung von Gemischtkunststoffen			
4.1	Prüfen der Einführung der Gemischtkunststoffsammlung gemäss dem nationalen, einheitlichen System (RecyPac; Umsetzung in Planung)	Gemeinde Thalwil	mittel
Schwerpunktthema 5: Information, Kommunikation, Bildung			
5.1	Durchführen von Sensibilisierungs- und Informationskampagnen, u.a. - um auf bestehende Verwertungsmöglichkeiten für biogene Abfälle aufmerksam zu machen, - den Anteil Fremdstoffe im Sammelgut zu reduzieren (insbesondere bei Bioabfallsammlung), - bezüglich Food Waste zu sensibilisieren (keine geniessbaren Lebensmittel in der Bioabfallsammlung oder im privaten Kompost)	Gemeinde Thalwil	mittel
5.2	Informieren der Bevölkerung über die korrekte Bereitstellung von Abfällen	Gemeinde Thalwil	hoch
5.3	Beschriften der Quartiersammelstellen mit erwünschten und nicht erwünschten Abfallarten, um Falschentsorgungen und Fehlwürfe zu vermeiden	Gemeinde Thalwil	hoch
5.4	Erarbeiten Konzept zur Aus- und Weiterbildung des gemeindeeigenen Personals im Abfallbereich	Gemeinde Thalwil	mittel
5.5	Erarbeiten Konzept - zusammen mit Schulen - für Bildung im Bereich Abfall- und Kreislaufwirtschaft	Gemeinde Thalwil, Schulen	mittel
Schwerpunktthema 6: Vorbildfunktion der Gemeinde			
6.1	Prüfen der Abfallströme (Art und Menge) aus der öffentlichen Verwaltung und von Schulen, um Abfallverwertungs- und vermeidungspotenziale zu ermitteln und danach auszuschöpfen	Gemeinde Thalwil, Schulen	mittel
Schwerpunktthema 7: Abfallvermeidung und Wiederverwendung			
7.1	Veröffentlichen der Informationen über bestehende Aktionen zu den Themen Abfallvermeidung und Wiederverwendung (z.B. Repair-Cafés, Kleidertausch, etc.)	Gemeinde Thalwil	hoch

Der Umsetzungsplan in Tabelle 2 zeigt für alle Massnahmen, in welchen Jahren sie umzusetzen sind. Bei einigen der Massnahmen ist zuerst eine Phase der Vorbereitung (Konzept) notwendig, bevor dann die eigentliche Umsetzung folgt. Die Umsetzung der einzelnen Massnahmen ist so festgelegt, dass sich der Aufwand für die Gemeinde Thalwil für die Planung und Umsetzung der Massnahmen auf mehrere Jahre verteilt.

Umsetzungsplan 2026-2035

Tabelle 2: Umsetzungsplan für die Massnahmen der Abfallstrategie

Nr.	Massnahmen	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
1.1	Umbau Quartiersammelstellen von Oberflur- auf Unterflurcontainer, Ausbau mit UFC für Kehricht	Umsetzung									
1.2	Neubau öffentlicher UFC-Standorte Kehricht	Konzept	Umsetzung								
1.3	Überprüfung Metallsammlung	Prüfung									
1.4	Prüfung bzgl. kleiner öffentlicher Sammelcontainer (Kehricht, Alu-Dosen, PET-Getränkeflaschen) an stark frequentierten Orten (analog SBB)		Prüfung								
2.1	Übergabe Sammlungen Kehricht, Grüngut, Karton und Metalle an Verband EZI	Übergabe									
2.2	Übergabe Sperrgutsammlung an Verband EZI	Übergabe									
2.3	Überprüfung Papiersammlung					Prüfung					
3.1	Einführung Entsorgungspark "light" ("Kreislaufpark")		Konzept	Umsetzung							
4.1	Prüfung Einführung Gemischtkunststoffsammlung				Prüfung						
5.1	Sensibilisierungs- und Informationskampagnen			Konzept	Umsetzung		Umsetzung		Umsetzung		Umsetzung
5.2	Bevölkerung informieren über korrekte Bereitstellung Abfälle	Umsetzung									
5.3	Beschriftung Quartiersammelstellen mit (un)erwünschten Abfallarten	Umsetzung									
5.4	Konzept Aus- und Weiterbildung gemeindeeigenes Personal			Konzept							
5.5	Konzept Bildung in Schulen				Konzept						
6.1	Prüfung Abfallströme aus öffentlichen Verwaltungen und Schulen					Prüfung					
7.1	Veröffentlichung Informationen über Angebote für Abfallvermeidung & Wiederverwendung	Umsetzung		Umsetzung		Umsetzung		Umsetzung		Umsetzung	

Zusätzlich zum Massnahmen- und zum Umsetzungsplan sind in folgender Tabelle 3 für die kostenintensiven Massnahmen die notwendigen Investitionen für bauliche Massnahmen und die Beschaffung von Containern und die daraus folgenden Kosten aufgeführt. Basis dafür ist eine grobe Kostenschätzung der Gemeinde Thalwil. Die Kosten für Planung, Administration sowie Öffentlichkeitsarbeit/Information etc. sind in den Investitionskosten nicht enthalten.

Investitionskosten der Massnahmen

Tabelle 3: Art der Investitionen sowie grobe Investitionskosten der kostenintensiven Massnahmen

Nr.	Massnahme	Art der Investitionen	Investitionskosten, exkl. MWST [CHF] (+/-20%)
Schwerpunktthema 1: Sammelprinzip - Holsammlung, Bringsammlung			
1.1	Umbauen und Ausbauen der heutigen Quartiersammelstellen: - Schrittweises Umbauen der 9 heutigen Quartiersammelstellen, welche noch Oberflurcontainer für Glas und Alu/Weissblech haben, auf UFC - Ausbauen aller 12 Quartiersammelstellen mit UFC für Kehricht	- Anschaffungskosten für UFC (ca. 50 Stück) - Tiefbauarbeiten - Baustelleneinrichtung	ca. 1'500'000
1.2	Bauen von öffentlichen UFC-Standorten für Kehricht: - Erarbeiten Konzept mit Berechnung der benötigten Anzahl UFC, ungefähren Standorten, Kosten, Umsetzungsphase etc. - Schrittweises Bauen von neuen UFC-Standorten	- Anschaffungskosten für UFC (ca. 20 Stück) - Tiefbauarbeiten - Baustelleneinrichtung	ca. 700'000
1.4	Prüfen, ob an stark frequentierten Orten vereinzelt kleine Container zur Sammlung von Kehricht, Alu-Dosen und PET-Getränkeflaschen (analog SBB) aufgestellt werden sollen	- Anschaffungskosten für Kleincontainer (ca. 5-6 Stück)	ca. 6'000
Schwerpunktthema 3: Entsorgungspark / Quartiersammelstellen			
3.1	Bauen eines Entsorgungsparks «light» («Kreislaufpark»): - Erarbeiten Konzept mit Klären Anzahl Abfallarten, Platzbedarf, Standort, Verkehrsregime Zufahrt und auf Areal, ggf. Zugangskontrolle, Kosten etc. - Umsetzung	- Anschaffungskosten für Container (grosse Sammelcontainer für ca. 20 Abfallarten) - Tiefbauarbeiten - Baustelleneinrichtung	ca. 2'000'000

7 Verzeichnisse

7.1 Abkürzungen

7.2 Wichtigste Rechtsgrundlagen

Bund

- Umweltschutzgesetz (USG) vom 7. Oktober 1983, Stand am 1. Januar 2025
- Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA, Abfallverordnung) vom 4. Dezember 2015, Stand am 1. Januar 2025

Kanton

- Abfallgesetz (AbfG) des Kantons Zürich vom 25. September 1994

Gemeinde

- Gemeinde Thalwil: Abfallverordnung vom 1. August 2013
- Gemeinde Thalwil: Reglement zur Abfallverordnung vom 1. Januar 2018
- Gemeinde Thalwil: Gebührenreglement der Politischen Gemeinde Thalwil vom 1. Januar 2022

7.3 Weitere Grundlagen

- Statuten Zweckverband EZI
- Homepage der Gemeinde Thalwil betr. Entsorgung: www.entsorgungthalwil.ch

7.4 Einbezogene Kommissionen und Organisationen

Folgende kommunalen Kommissionen wurden im Rahmen von zwei Workshops einbezogen, in denen wesentliche Themen diskutiert und die Eckpunkte der Abfallstrategie festgelegt wurden:

Erarbeitung Abfallstrategie

- Tiefbau-Kommission
- Hochbau-Kommission
- Liegenschafts-Kommission
- Gesellschafts-Kommission
- Nachhaltigkeits-Kommission
- Umwelt-Kommission
- Entsorgung Zimmerberg (EZI)
- Gemeindeverwaltung, DLZ Planung Bau Werke

Die erarbeitete Abfallstrategie wurde bei den oben genannten kommunalen Kommissionen in die externe Vernehmlassung gegeben.

Externe Vernehmlassung

Anhang

A.1 An den Workshops diskutierte Schwerpunktthemen

1) Umstellung von Hol- und Bringsammlungen / Sammelstellen

a) Umstellung von Hol- auf Bringsammlung beim Kehricht:

- **Holsammlungen oder Bringsammlung mit Sammelstellen:** Soll Haushaltskehricht und Sperrgut weiterhin als Holsammlung ausgeführt werden, oder sollen diese an **Sammelstellen** mit Unterflurcontainern entsorgt werden können? Für Sperrgut wäre dann eine separate Lösung nötig.
- **Zentrale oder dezentrale Sammelstellen:** Soll es dafür wenige zentrale Sammelstellen oder viele dezentrale Sammelstellen (mit Unterflurcontainern) geben?

b) Rollcontainerpflicht je Liegenschaft (Kehricht, Grüngut):

- Soll es eine Rollcontainerpflicht für Kehricht und Grüngut geben (sodass künftig keine losen Säcke mehr auf der Strasse bereitgestellt werden) (Lösung des Problems mit aufgerissenen Gebührensäcken; schöneres Erscheinungsbild etc.)

2) Öffentliche Sammlung durch Abfalllogistik Thalwil oder durch EZI

- **Weiterhin durch Thalwil:** Soll Thalwil die entsprechenden Fraktionen weiterhin mit eigenen Fahrzeugen und Mitarbeitern selber sammeln?
- **Oder durch EZI:** Oder soll Thalwil sich dem Vertrag des EZI mit Obrist anschliessen (Konsequenz: Eigenwirtschaftsbetrieb Abfalllogistik wird aufgelöst, Personal wird durch Dienstleister übernommen)

3) Entsorgungspark / Quartiersammelstellen

- **Eigener Entsorgungspark:**
Soll Thalwil einen eigenen Entsorgungspark haben? Allenfalls einen Entsorgungspark «light»? (z.B. für Karton in Presscontainer, Papier, Kunststoffe, Metalle)
- **Quartiersammelstellen in der Gemeinde:**
Soll es zusätzliche Quartiersammelstellen geben? Sollen dort mehr Abfallarten gesammelt werden können?

4) Sammlung von Gemischtkunststoffen

- Soll die Sammlung von Gemischtkunststoffen durch die Gemeinde bzw. den Zweckverband EZI angeboten werden? Oder genügt das seit kurzem neu eingeführte Angebot von Migros und Coop, welches die Gemeinde unterstützt?

Übergeordnete Themen:

- **Information, Kommunikation, Bildung:** Nach aussen und nach innen (Weiterbildung).
Welche Schwerpunkte sollen hier gesetzt werden? (Bsp. Reduktion Grüngut in Gebührensäcken, illegale Ablagerung von Abfällen an Quartiersammelstellen)
- **Vorbildfunktion der Gemeinde:** In welchen Bereichen könnte/möchte die Gemeinde Thalwil eine Vorbildfunktion übernehmen?
- **Abfallvermeidung / Wiederverwendung:** Welche Angebote kann die Gemeinde hierzu bieten? Evtl. Unterstützung von Angeboten von Dritten? Evtl. Eingehen von Kooperationen? (Bsp. Repair Café, Food Waste etc.)
- **Leuchtturmprojekt:** Gibt es ein Leuchtturmprojekt (mit überdurchschnittlicher Strahlkraft nach aussen), das die Gemeinde voranbringen möchte?

Separate Beilage: Variantenstudie zur Kehrrechtsammlung

Gemeinde Thalwil, Abfallstrategie 2025: Variantenstudie zur Kehrrechtsammlung, 17. Dezember 2024